Landesfeuerwehrverband Hessen, Montag, 13. Juni 2011

LFV-Infodienst Nr. 35

Im Blickpunkt:

- Daseins Vorsorge verdient mehr Beachtung

LFV-Infodienst

Landesfeuerwehrverband Hessen e. V.
Informationsdienst Nr. 35, Juni 2011, 18. Jahrgang

LFVHessen

Daseinsvorsorge verdient größere Beachtung

Vieles, was wir alle vor einem halben Jahr für unmöglich gehalten haben, ist nun Realität.

Die großen Katastrophen in Japan (Erdbeben, Tsunami und der größte anzunehmende Unfall – GAU– in den Atomkraftwerken) rücken im direkten Bewusstsein fast schon in weite Ferne. Und auch die Berichterstattung in den Medien findet nun nur noch sporadisch statt.

Damit verbunden sind Fragen, die uns als größte Organisation in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr besonders betreffen. Wo stehen wir aktuell im Katastrophenschutz? Wo gibt es Szenarien, vor deren Hintergrund realistische Übungen durchgeführt wurden? Wo sind aussagefähige Konzeptionen bei kritischen Infrastrukturen – beispielsweise bei einem längerem Stromausfall?

Ich denke, dieser umfassende Themenbereich wird von vielen Menschen verdrängt. »Man« wird es dann schon richten. Nur alles richten lässt sich nicht – und erst recht nicht mit Konzeptionen, die vor 20 Jahren erstellt wurden. Vieles gehört auf den Prüfstand. Dazu zählt auch die Frage, wie die Bevölkerung bei aufziehenden Gefahren umfassend und kurzfristig alarmiert bzw. informiert werden kann. EHEC ist das »Paradebeispiel« dafür, wieviel Sand noch im Getriebe ist! Hier fehlen aus Sicht des Landesfeuerwehrverbandes Hessen eindeutige Vorgaben.

Der Föderalismus lässt grüßen und niemand wagt hier, einen klaren Weg zu gehen. Es sollen bei diesen Betrachtungen keine unrealistischen Szenarien aufgebaut werden. Aber ich plädiere dafür, dass die politisch Verantwortlichen nach einer Prüfung zu entscheiden haben, wo der Weg hingeht. Lassen Sie mich ein Beispiel anführen: Einerseits hat der Bund Kürzungen bei den ABC-Erkundungskraftwagen (Reduzierung von Fahrzeugen bei einer sogenannten Konzeptionsänderung) vorgenommen – andererseits besteht immer ein gewisses Risikopotential. Diese Aussage gilt unabhängig von den verbleibenden Restlaufzeiten der deutschen Kernkraftwerke. Denn unsere Nachbarstaaten gehen hier ganz andere Wege.



Ralf Ackermann
Präsident Landesfeuerwehrverband Hessen

Wir leben in einem hochindustrialisierten Land und wir verfügen über einen vernünftigen Brand- und Katastrophenschutz, der lediglich die Auswirkungen bei einem Großschadensfall im Rahmen seiner Möglichkeiten bekämpfen kann.

Mir fehlt in vielen Bereichen die Sensibilität bei Ausfallszenarien zur Verbesserung einer Grundversorgung. Sorgen die Strom-, Wasser- und Gasversorger wirklich vor? Welche Reaktionen gibt es auf vorhandene Berichte und Untersuchungen zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur im Krisenfall? Diese hat man zwar einmal zur Kenntnis genommen – aber dann? Es kostet ja Geld. Wie empfindlich dieses Gleichgewicht ist, sehen wir jetzt seit dem Ausbruch der EHEC-Erkrankungen und der Häufung des lebensbedrohlichen HUS-Syndroms. Wie war unser Land darauf vorbereitet? Noch alles im Griff? Oder…?

Deshalb fordere ich: Vieles muss jetzt auf den Prüfstand – und sicher wird es auch Geld kosten. Aber muss uns diese Sicherheit nicht ihr Geld wert sein?

Schauen wir noch einmal nach Hessen. Warum zögert die Landespolitik derzeit in vielen Bereichen?

Zugesagt und versprochen wurde uns beispielsweise die Umsetzung der Anerkennungsprämie für die Aktiven der Einsatzabteilungen – und

– Fortsetzung auf Seite 2 –

Inhaltsverzeichnis

Hessischer Feuerwehrverband fordert weitere Stärkung des Katastrophenschutzes 2
Weg für den großen Feuerwehr-Führerschein ist frei 6
LFV-Arbeitstagung für Betreuerinnen und Betreuer in den hessischen Kinderfeuerwehren 6
»Kommt – macht mit!« 7
Aus der Arbeit der Fachausschüsse
- Vorbeugender Gefahrenschutz 8
- Information und Kommunikation 10
- Technik 11
- Katastrophenschutz 12
- Hauptamtliche Kräfte bei FF 13
- Ausbildung, Einsatz und Wettbewerbe 13
- Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren – AGBF 14
- Sondergremium Rettungshunde-Ortungstechnik 14
- Landesjugendfeuerwehrleitung 18

Termine 17
36. Delegiertenversammlung der Hessischen Jugendfeuerwehr 21
Internationaler Museumstag auch im DFM 23
Präsidiumssitzung im Deutschen Feuerwehrmuseum 23
Herzliche Glückwünsche 24
14. Landeswettbewerb ermittelt Teilnehmer für Deutsche Meisterschaft 25
FSJ bei der Feuerwehr 27
Hessische Feuerwehrmusik 29
Delegiertenversammlung des Kurhessisch-Waldeckschen BZV 31
21. Staffel »Partner der Feuerwehr« 32
Internationale Waldbrandübung mit Teilnehmern aus Österreich und Deutschland 32
Fachausschüsse des LFV Hessen 35
Hessentag: »Platz der Feuerwehren« zeigte gesamtes Leistungsspektrum der Feuerwehrarbeit 36

Kopieren erwünscht

Bitte machen Sie diese Informationen allen interessierten Feuerwehrangehörigen zugänglich. Bitte hängen Sie die wichtigsten Informationen außerdem am »Schwarzen Brett« aus.

Impressum

Informationsdienst des Landesfeuerwehrverbandes Hessen
Nr. 35, Juni 2011, 18. Jg.

Herausgeber:

Landesfeuerwehrverband Hessen e. V.
Postfach 10 17 20, 34017 Kassel
Telefon 05 61/78 89-4 51 65 Telefax- 4 49 97
Redaktion: *Ralf Ackermann, Günter Fenchel, Harald Popp, Birgit Sattler, Holger Schönfeld*
Druck: Meister Print & Media GmbH
34123 Kassel

Weitere Beiträge:

- Aus der Arbeit der Fachausschüsse
- 36.Delegiertenversammlung der Hessischen Jugendfeuerwehr
- Präsidiumssitzung im Deutschen Feuerwehrmuseum
- FSJ bei der Feuerwehr
- Delegiertenversammlung des Kurhessisch-Waldekschen BZV
- Internationale Waldbrandübung mit Teilnehmer aus Deutschland und Österreuch

>> zum LFV-Infodienst Nr. 35 vom Juni 2013